

Stetssjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Unterfärberstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 242.

Halle, Montag den 16. October
Hierz u eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Oct. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Prediger Niemann zu Hohenseeden, Ditzes Burg, den Rothen Adlerorden 4ter Klasse, und dem Färbermeister Schütz zu Frenburg an der Unstrut die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von Lüneburg auf Schloß Babelsberg bei Potsdam, Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl und Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Lüneburg hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Leutenant und kommandirende General des 2ten Armeekorps, von Wrangel, ist von Lüneburg, der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kurfürstlich hessischen Hofe, von Thun, von Neu-Strelitz, der General-Major à la Suite Sr. Maj. des Königs, von Rauch, von Posen, und der königl. württembergische Wirkliche Staatsrath, Freiherr von Wächter-Spittler, von Stuttgart hier angekommen.

In Berlin soll es in einer bedeutenden Fabrik zwischen den protestantischen und katholischen Arbeitern zu einer Kauererei gekommen sein, und die entferntere Ursache zu diesem unangenehmen Auftritte schreibt man einem Zeitungsartikel zu, welcher die katholische Geistlichkeit, die auch deswegen eine fiskalische Untersuchung gegen den Verfasser hat einleiten lassen, der konfessionellen Unduldbarkeit beschuldigt.

Das Laufgeschenk, welches der König von Preußen dem Prinzen von Wales bestimmt hat, bestehend in einem in Silber gegossenen äußerst kostbaren Schilde, der mit Onyx-Figuren nach Zeichnungen von Cornelius prachtvoll ausgeschmückt wird, soll bald fertig und ein wahres Kleinod sein.

Ueber den beabsichtigten Bau der großen Wasserwerke, durch welche Berlin sowohl für Reinigung der Straßen als für alle andern ökonomischen Zwecke mit reichlichem Wasser auf die bequemste Weise versehen werden soll, ist eine Schrift von den beiden Majoren Blesson und Bayer erschienen.

Die Kölnische Zeitung bringt wieder einen schneidenden Artikel gegen Holland und dessen Beeinträchtigung der Rheinschiffahrt, indem sie anführt, Hollands früheres Bestreben sei auf nichts anderes als darauf gerichtet gewesen, Deutschland

und vorzüglich die Rheinlande in Zinspflichtigkeit zu erhalten. Köln war recht eigentlich das Opfer, das den Holländern gebracht wurde. Wenn Holland jetzt Konzessionen macht, so sind auch diese widerrechtlich, denn durch die Pariser und Wiener Verträge ist der Rhein so frei, daß es keiner Konzessionen mehr bedarf.

Privatmittheilungen aus München berichten, daß man daselbst „einen wahren Abscheu vor allem Griechischen“ habe und daß man seiner großen Abneigung durch Spottgedichte und Karikaturen Luft mache. Die griechische September-Revolution hat den Baiern ihre frühere edle Schwärmerei für das altklassische Hellas gänzlich verleidet. Die zurückgekehrten Baiern nennen den Obersten KalerGIS nicht bei dem zärtlichsten Namen; sie sagen von ihm, daß er vor 10 Jahren noch der Hauptmann einer Räuber- und Mordbrennerbande gewesen sei und die Mannszucht unter den Soldaten bis zur völligen Indisziplin herabgebracht habe. Dabei ist nur das Unbegreifliche, warum man einem solchen Manne einen so wichtigen Posten anvertraute, und daß bis jetzt alle Berichte über einen blutlosen Verlauf der Revolution übereinstimmen.

Der König von Baiern hat, wie er früher das Honorar für seine Gedichte der Blinden-Anstalt in München schenkte, derselben 2000 Fl. für seine Schrift „Walhalla-Genossen“ zugewiesen.

Auch im Großherzogthum Hessen erkennt man nun an, welch ein großer Segen für das Land und die Beförderung der Landeskultur die Ablösungen der gutherrlichen Gefälle sind, wenn man gleich zu bedauern hat, daß die anfangs laut gewordene Abneigung gegen die in Preußen zuerst im großen Maßstabe gesetzlich eingeführten Ablösungen so lange Zeit gebrachte, um zur bessern Einsicht zu gelangen. Als das Ablösungsgesetz 1836 in Hessen erlassen wurde, betrug die sämtlichen Renten, mit denen das Grundeigenthum belastet war, die Summe von 1,089,000 Fl., die zum 18fachen Betrag abgelöst ein Kapital von 19,602,000 Fl. erforderten. Davon ist fast alles abgelöst, nur die Standesherrn sind noch im Rückstande. Sie haben die vom Staate verfügte Ablösung als einen Eingriff in ihre Rechte betrachtet und zur Wahrung derselben sich an den Bundestag gewendet, der sie auf die richterliche Entscheidung verwiesen hat. Der Prozeß schwebt seit 1841.

Die Naturforscher und Aerzte aus allen Theilen Deutschlands, welche die Versammlung zu Grätz besuchten, sind nun in ihre Heimath zurückgekehrt. Alle, so verschieden auch die Ansprüche der Reisenden sein mochten, stimmen in dem Lobe überein, das sie der Gastfreundschaft und Treuherzigkeit der Einwohner, der Gefälligkeit und Umsicht der Beamten, der Sorgfalt und hochherzigen Hingebung des kaiserlichen Prinzen Johann zollen. Allen Mittheilungen nach war es der Erzherzog Johann, welcher Licht und Leben in das fremdartige Chaos zu bringen verstand und im edelsten Sinne des Wortes die Seele des Ganzen war. Er wohnte allen Verhandlungen des Gelehrten-Vereins bei und war den Forschern liebevoller und aufmerksamer Begleiter und Führer in die steierischen Gebirge, wo sie Zeuge waren, wie der Erzherzog Gegenstand der allgemeinsten und aufrichtigsten Verehrung ist. Der einfache niedrigste Landmann nennt ihn nur „Unser Hansl“. Er ist beinahe der Einzige, welcher die strengen Fesseln einer eisernen Konvention abgestreift hat, ohne doch auch der Eintracht, dem stillen, ruhigen und fast eingezogenen Leben, das wir an dem österreichischen Kaiserhause bewundern, völlig zu entsagen. Erzherzog Johann gehört zu den begabtesten Gliedern der Kaiserfamilie. In seiner frühesten Zeit widmete er sich dem Kriegsdienste. In einem Alter von einigen zwanzig Jahren führte er 1805 und 1809 Heere von 80,000 Mann. Nach der Armeekommando-Abgabe seines Bruders, des Erzherzogs Karl, war er Oberbefehlshaber des österreichischen Heeres. Doch durch manche Unglücksfälle abgeschreckt, trat er zurück und widmete seine ganze Thätigkeit den Künsten und Wissenschaften. Fast nur in Steiermark, auf seiner reizenden Villa, dem Brandhofe, wohnend, ist dort die Jagd seine Erholung. Vor mehreren Jahren vermählte er sich zur linken Hand mit einer Postmeisters-Tochter der dortigen Gegend, welcher bei diesem Anlaß die Befreiung in den Freiherrnstand, unter dem Titel einer Baroness Brandhof, ertheilt wurde. Obgleich sich der kaiserliche Hof mit dieser Wahl lange nicht zufrieden stellen konnte, so scheinen doch politische Rücksichten die endliche Nachgiebigkeit bewirkt zu haben. Die wesentliche Ursache zu der erfolgten Einwilligung in seine Vermählung findet ihren eigentlichen Bestand in jener herzlichen Anhänglichkeit, mit welcher die Steiermärker den Prinzen wie einen Vater verehren. So geschah es in früherer Zeit sehr oft, daß er gleich einem gewöhnlichen Landmanne gekleidet, die Büchse über die Schulter gehängt, in den Bergen und Schluchten der Steiermark umherwanderte und bei solchen Gelegenheiten hier und da in den Wohnungen der Landleute, ja oft selbst in dem nächsten besten Wirthshause einsprach, und sich hier gleich andern Gästen zu erholen und zu vergnügen suchte. So sehr ein solches Benehmen die Liebe des einfachen Landmanns gewinnen mußte, so wenig entsprach dasselbe den Begriffen der imponirenden Kaiserwürde des Hauses. Da daher die Grundsätze der strengen österreichischen Etiquette bedeutend verletzt wurden, so dachte man ernsthaft daran, ihn ebenbürtig zu vermählen. Allein die schlichte Natur und die edlen Grundsätze des Erzherzogs Johann überschritten auch hier ihre Schranken; statt der ebenbürtigen Gemahlin sibt ein einfaches Mädchen als sorgsam waltende Hausfrau an seiner Seite, um das Leben desselben so zu verschönern, als es die Grundzüge des edelsten Charakters verdienen. Unter seiner Leitung hat sich übrigens nicht allein der Brandhof zu einer reizenden Villa umgestaltet, auch zu dem immer größern Aufblühen des Ackerbaues, der Viehzucht, so wie der Künste und Wissenschaft in Steiermark hat der Erzherzog sehr viel beigetragen. Bei Gelegenheit der Geburt eines Sohnes wurde der Freiin von Brandhof der Titel einer Gräfin

angeboten, den dieselbe jedoch mit dem Erzherzoge vereint ausgeschlagen hat.

Spanien.

(Paris, d. 9. Oct. Telegraph. Depesche. Bayonne, d. 7. Oct.) Die Wahlen sind zu Soria, Oviedo, Valencia, Badajoz, Logrono, Caceres, Orense und Pontevedra günstig ausgefallen für die parlamentarische (ministerielle) Partei. In Lugo haben sich die Stimmen getheilt. Obgesiegt hat die Opposition zu Fernel und Alicante.

Briefe aus Madrid vom 2. October besagen, daß die Minister alles aufbieten, um dem Ausbruch einer Emeute in der Hauptstadt zuvorzukommen und so ohne Störung der Ruhe zum 15. Oct. zu kommen, wo die Cortes eröffnet werden sollen. — Die Journalpolemik ist nicht mehr so heftig, wie vor Kurzem noch; die Opposition ist entmuthigt. Prim soll am 5. October wieder von Figueras ausgezogen sein, weil ihm die Garnison des Forts die Thore nicht öffnen wollte.

Vermischtes.

— Nachrichten aus Dalmatien zufolge, wurde das Erdbeben, welches am 14. Sept. zu Ragusa so viel Schrecken verbreitete, an demselben Tage auch an vielen andern Orten der Provinz, zu Spalato, Fort Opus, Slono und Cattaro mehr oder minder stark verspürt. — In Cattaro zeigte sich zwei Tage später, am 16. um 2 Uhr Morgens, am wolkenfreien Himmel ein bemerkenswerthes Meteor. Dasselbe bestand in der plötzlichen Erscheinung einer sphärischen Flamme im Durchmesser von etwa 10 Schuh und blendender Helle, bei einer Windrichtung von Osten nach Westen und mit ruhigem und regelmäßigem Gange, so daß die Erscheinung an den Vordertheilen zuerst erlosch. Das Phänomen dauerte über zwei Minuten und verbreitete einen der untergehenden Sonne ähnlichen Glanz, welcher sich nicht nur über die Stadt, sondern auch über die angrenzenden Gegenden des Kanals, als Juppa, Cartolle und Luftizza erstreckt.

— Ueber den Brand im Weizen und Dinkel ist in landwirthschaftlichen Blättern und Schriften schon seit vielen Jahren viel geschrieben worden, namentlich über die Mittel, diese häßliche und schädliche Krankheit des Getreides zu verhüten. Man hat fruchtlos alle nur ersinnlichen Weizen vor dem Säen der Früchte vorgeschlagen, man erschöpfte sich über die nähern und entferntern Ursachen der Krankheit, bis man endlich herausbrachte, daß unreife und schwächliche Samenförner die Hauptursache, in Verbindung mit ungünstiger Witterung, sind. Wie die Natur in so vielen Sachen der menschlichen Einsicht zurecht hilft, wo letztere noch im Zweifeln ist, so that sie es auch hier in der Erfahrung der drei letzten Jahre dadurch, daß diese drei Jahre wegen außerordentlicher Trockenheit keinen Brand im Dinkel und Weizen erzeugten und die Samenförner allermeist völlig ausreifen konnten. So lag also das Hauptresultat, daß nur völlig reife, völlig ausgewachsene Samenförner keinen Brand geben, zu Tage. Die Lehre ergiebt sich also von selbst; „man lasse den Samen, Dinkel und Weizen völlig ausreifen, sondern zur Aussaat die vollkommensten Körner ab, beseitige alle schwächlichen Körner aus der Saatfrucht, so wird man vom Brande verschont bleiben.“ Diese von der Natur gegebene Lehre ist unfehlbar, und wenn nicht zu dicke Saat das Wachsthum hindert, oder zu ungünstige Witterung das Gedeihen stört, so kann man auf vollkommen gesunde Früchte hoffen. Alle Weizen werden nie zum gewünschten Ziele führen. (Knoller in Kleck's Wochenbl.)

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere am 8. d. M. geschlossene eheliche Verbindung erlauben wir uns Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Jörbig und Ostrau.

Ferd. Körner, Tuchhändler,
Lisette Körner, geb. Ebener.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da die, in termino den 18. Septbr. a. c. abgegebenen Gebote auf die zum Verkauf gestellten Feuerspritzen nicht annehmbar gewesen sind, — so wird hiedurch anderweitig zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem, am 30. October a. c., Vormittags 11 Uhr angefahrenen neuen Licitations-Termine, eine gut erhaltene gangbare Feuerspritze, von circa zweihundert Fuß Höhe Triebkraft (bei einer Besatzung von etwa 50 Mann) — und wegen dieser Wirksamkeit zum Löschen beim Brande hoher Gebäude besonders geeignet, — im sogenannten Thale hieselbst, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden soll.

Der Zuschlag bleibt dem unterzeichneten Thalamte vorbehalten, soll jedoch unmittelbar nach dem Termine eingeholt, und insofern das Meistgebot angemessen erscheint, sogleich ertheilt werden, bis wohin der Bestbieter an sein Gebot gebunden bleibt.

In demselben Termine werden unter gleichen Bedingungen zwei Handspritzen zum Verkauf gestellt werden. —

Halle, den 3. October 1843.

Königl. Thalamt.

Bekanntmachung.

Der Abgang der Carioipost zwischen Bitterfeld und Dessau, bei welcher Personenbeförderung stattfindet, wird vom 15. October c. an in folgender Weise geschehen:

Aus Dessau: Sonntags, Dienstags, und Donnerstags, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,

nach Durchgang des letzten Personenzugs von Berlin,

und

Aus Bitterfeld: Montags, Mittwochs und Freitags, Morgens 8 Uhr, zum Anschluß an die ersten Dampfswagenzüge nach Cöthen etc.

Bitterfeld, den 13. Oct. 1843.

Königl. Postverwaltung.

In Abwesenheit des Postmeisters,
Müller.

Bekanntmachung.

Durch den Unterzeichneten soll in Folge Auftrages ein zu Rütten am Peters-

berge belegenes Anspanngut, bestehend aus neuen Bohn- und Wirthschaftsgebänden, Hof, Garten, 90 Magdeburger Morgen Acker und Kabeln, sowie mit sämmtlichem Inventario auf

den 24. October c., Nachm. 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer auf sechs hinter einander folgende Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen können schon vor dem Termine bei mir eingesehen und auch Gebote abgegeben werden.

Cönnern, den 12. October 1843.

Der Justiz-Commissarius
Seeligmüller.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrages soll durch den Unterzeichneten ein an der Magdeburger Chaussee zwischen Halle und Cönnern belegener sehr besuchter Gasthof, mit dem zugleich eine nicht unbedeutende Oekonomie verbunden ist, mit sämmtlichem Inventario aus freier Hand auf

den 31. October c., Nachm. 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkauft werden.

Sämmtliche Gebäude sind in gutem baulichen Zustande, und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen schon vorher in meiner Expedition eingesehen und auch Gebote vor dem Termine abgegeben werden können.

Cönnern, den 11. October 1843.

Der Justiz-Commissarius
Seeligmüller.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. d. M. in der sechsten Morgenstunde ist auf der Chaussee zwischen Wahren und Stahmeln eine Partie Leim, ungefähr $\frac{3}{4}$ Centner an Gewicht, aufgefunden worden.

Wir fordern den Eigenthümer hierdurch auf, sofort und längstens bis zum achtzehnten December 1843

bei Uns, zur Empfangnahme, gegen Erstattung der Kosten, sich zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß verfahren werden.

Wahren, den 10. October 1843.

Adelig Stammersche Gerichte daselbst.
Dr. Nothes, G. B.

Verpachtungsanzeige.

Das dem Herrn Grafen Henkel von Donnersmark gehörig gewesene, vor kurzer Zeit aber von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten zu Schwarzburg, Sondershausen erkaufte, Rittergut zu Volkstedt bei Cisleben, zu welchem

a) die nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude,

b) vier theilweise große Gärten,

c) 1577 Magdeburger Morgen Land und Wiesen,

d) eine große Obstbaumpflanzung,

e) ein Forst von ungefähr 96 Morgen,

f) eine Brauerei,

g) eine Gypshütte,

h) das Weiderecht in der Volkstedter Flur und

i) verschiedene Gefälle und Gerechtfame gehören, soll auf die zwölf Jahre von Johanni 1844 bis 1856 meistbietend verpachtet werden.

Das Gut kann von heute an täglich besichtigt, und die Pachtbedingungen können vom 1. November dieses Jahres an in unserer Kanzlei allhier eingesehen werden, auch werden von diesen auf Verlangen Abschriften gegen die Gebühren verabsolgt.

Pachtlustige, welche ihre Befähigung nachweisen können, werden geladen, am Mittwoch, den sechsten December d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Kammerlocale allhier sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben.

Sondershausen, d. 27. Sept. 1843.

Fürstl. Schwarzburg. Kammer.

W. v. Kauffberg.

Musikalisches.)

Wir unterlassen nicht, das kunstliebende Publikum auf einen fremden Virtuosen, Herrn Musikdirektor Becker, aufmerksam zu machen, welcher im Verlaufe dieser Woche hieselbst ein Konzert zu geben gedenkt. Ueber die Leistungen dieses Virtuosen sagt die Elbersfelder Zeitung folgendes: „So difficile dieses Instrument ist, so wachte Herr Becker demselben Löne zu entlocken, Schwierigkeiten zu überwinden, welche an das Unglaubliche gränzen. So zart sein Ausdruck im Piano, so volltönend und wohlklingend sein Forte. So prunklos sein Auftreten vor dem Publikum ist, so bescheiden und anspruchslos ist sein Bewegen in demselben, und doch weiß er als Künstler den ihm gebührenden hohen Platz kräftig zu behaupten; ja, Hr. Becker ist als Künstler wie als Mensch der höchsten Aufmerksamkeit und Achtung würdig.“

Bei der Seltenheit, einen Künstler auf der Klarinette zu hören und in Berücksichtigung des großen Beifalls, welcher Hr. Becker, sowohl durch sein ausgezeichnetes Spiel als auch durch seine originellen, geschmackvollen Kompositionen, allenthalben zu Theil wurde, lassen uns hoffen, daß der Künstler die verdiente Theilnahme in unserer kunstsinigen Stadt finden möge.

Eine sehr fette und schwere Kuh verkauft das Rittergut Adendorf bei Gerbstedt.

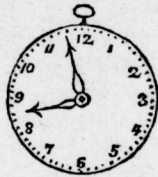
Sammet- und Seidenhüte neuer Façon von 2 Thlr. an, Hauben von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, Haubentüll von 1 Sgr. an, weißen Blondenentüll 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., desgl. farbigen 10 Sgr., Herren-Chemisetts von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. p. Dsd, sowie alle übrige Artikel zu auffallend billigen Preisen bei

C. Schuffenhauer,
Leipzigerstraße.



Etablissemments-Anzeige.

Louis Schulze,
Uhrmacher in Cönnern,
Trebnißer Straße Nr. 42,



empfehlte sich einem geehrten Publikum mit einer Auswahl von Taschen-Uhren, kleinen Wecker-Uhren mit und ohne Schlagwerk und allen andern Arten von Uhren, reparirt alle Arten von Uhren und leistet für jede von ihm gekaufte, sowie von ihm reparirte Uhr eine einjährige Garantie. Durch gute solide Arbeit, reelle Bedienung und billige Preise wird es sein Bestreben sein, sich das Zutrauen und die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben.

So eben ist bei uns erschienen:

Die Bibel,

oder die ganze

Heilige Schrift

alten und neuen Testaments.

Dr. Martin Luthers Uebersetzung,
nach dem Grundtext berichtigt
von Dr. J. F. von Meyer.

Neu revidirte, mit Parallelen
(v. N. Stier) versehene Ausgabe.

Zweite,
unveränderte Auflage.

Mit Stereotypen gedruckt.

Halle, 1843.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Preis 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Preuß. Cour.

für das Exemplar,

wofür es in allen guten Buchhandlungen
des In- und Auslandes zu haben ist.

Veränderungshalber ist Unterzeichneter
gesonnen, sein in ganz gutem Stande be-
findliches Wohnhaus mit 2 Stuben, nebst
Ställen, aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige können es täglich in Augen-
schein nehmen und mit ihm unterhandeln.

Löbejün, den 13. October 1843.

Christian Zehle.

Unterzeichneter beabsichtigt das in seinem
Hause am Hüterplane hier selbst bisher be-
triebene Materialgeschäft unter Ueberlassung
der dazu gehörigen Geschäfts-Utensilien und
vorräthigen Waaren, nebst den erforderli-
chen Wohnräumen an 2 Stuben, Kü-
che, Keller, Hof- und Bodenraum, zu ver-
pachten, oder auch nach Befinden das ganze
Etablissement nebst dem Hause zu ver-
kaufen. Das Nähere ist bei dem Besitzer
selbst, sowie bei Hrn. Actuar Franck e hier
zu erfahren.

Osterfeld bei Naumburg a/S.,

den 3. October 1843.

G. F. Kröhnert.

Die beiden ersten Tage des Gallus-
marktes, Montag und Dienstag den 16.
und 17. d. M., sind unsere Läden wegen
Feiertage geschlossen.

Eisleben, den 10. Oct. 1843.

Gebrüder Simon.

Große Frachtgeschirr-Auction.

Künftigen 2. October o., von Vermit-
tags 9 Uhr an, sollen die zur Concursache
des Landfuhrmann Albrecht hier gehörigen
Mobilien, hauptsächlich aber 4 starke
Frachtpferde, 4 starke Frachtwagen 6', 5',
und 4zollig, Schleppwagen, Schlitten, Pfer-
degeschirr, Ketten-, Eisen- und Lederzeuge,
Haus- und Wirtschaftssachen, im Hause
der Wad. Haße meistbietend versteigert
werden.

Weißenfels, am 9. Sept. 1843.

Lorenz, Auct.-Commissarius.

Montag Abend Polnischer Karpfen im
Gasthof zur Goldnen Rose.

Meine Wohnung ist jetzt kleine Klaus,
straße Nr. 915.

Friedrich Carl Lohse,
Lohnbediente.

Zwei Wirthschafterinnen und ein junges
Mädchen, welches gern auf das Land will
und alle Arbeit gern übernimmt, alle mit
guten Attesten belegen können, suchen recht
bald passende Stellen. Zu erfragen bei

Wittwe Kupfer,

Oberbreitegasse in Merseburg.

Eine erfahrene Wirthschafterin,
welche nicht sowohl hohes Gehalt, als viel-
mehr gute Behandlung beansprucht, sucht
eine Stelle. Näheres sagt Hr. Tischler-
meister Letius in Halle, Mannische
Straße Nr. 542.

Hausverkauf.

Ein auf der Strohhopfspe am Mühl-
graben belegenes, im guten baulichen Stan-
de befindliches Haus, vorzüglich passend
für Gerber, ist veränderungshalber billig
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
der Buchbinder Hr. Wagner, gr. Stein-
straße Nr. 177.

Bei Ch. C. Krappe in Leipzig ist
erschienen und in allen Buchhandlungen zu
haben:

Rölpf, Dr. D., die Krankheiten des
nichtschwangeren, schwangeren, ge-
bärenden, im Wochenbette befindli-
chen Weibes, so wie deren ärztliche
und geburtshülflche Behandlung.
Eine übersichtliche Zusammenstellung
der hauptsächlichsten Lehrgrundsätze
nach den Handbüchern von Carus,
Froiep, Jörg, Psiander und v. Sie-
bold. Mit vollständigem Wort- und
Sachregister versehen. 19 Bogen.
gr. 8. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieses Werkchen, welches das Wesent-
liche der Weiberkrankheiten, einen Theil der
Kinderkrankheiten, die sämmtlichen geburts-
hülflchen Operationen und spezielle Anzei-
gen in einer Form darbietet, die dem Leser
das Auffassen des Abgehandelten und dem
Gedächtniß das Behalten des Aufgefaßten
erleichtert, ist nicht nur für den sich zum
Examen vorbereitenden Mediciner, für den
angehenden und praktischen Arzt und Ge-
burtshelfer ein nicht unwichtiges Hilfs-
mittel, sondern auch der gebildete Laie wird
Belehrung über jene wichtige Gegenstände
zur Genüge finden.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 14. Oct. Se. Excellenz der General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, Freiherr von Müffling, ist von Posen, Se. Excellenz der kaiserl. russische General der Infanterie und Finanzminister, Graf von Cancrin, von Frankfurt a. M., und Se. Excellenz der General-Lieutenant, Kommandant von Berlin und Chef der Land-Gen darmerie, Freiherr von Lützow, von Glogau hier angekommen.

Der kaiserl. russische Wirkliche Staatsrath von Cube ist nach Riga von hier abgereist.

Die Leipz. Zelt. erzählt uns aus Berlin, daß es mit der Ausführung des Bauplanes auf dem köpnicer Stadtviertel nicht sehr eilen werde, weil die vielen bitteren Erfahrungen, welche die Bauleustigen bei dem Bau auf Spekulation gemacht hätten, nicht leicht zum neuen Bau verleiten würden.

Versichert wird, daß, obwohl die Jagdberechtigten ganz ernstlich gesonnen sind, ihre Jagdservitute aufrecht zu erhalten, diese doch sich nicht lange halten würden. Die Landtagsabschiede sollen sich sehr günstig für Abänderung des Jagdrechts aussprechen wollen.

Der Grund, warum der Gustav-Adolfs-Verein im Preussischen noch nicht konfessionirt sei, soll darin liegen, daß die Regierung erst abwarten will, ob sich nicht feindselige konfessionelle Elemente in dem Vereine zeigen.

Man spricht noch immer von einer nahen Zusammenkunft der Könige von Preußen und Dänemark, nur bemerkt man, daß „bei den fortdauernden bitteren Klagen der preussischen Ostseehäfen über den dänischen Sundzoll von einem vollständigen guten Einvernehmen zwischen beiden Königshäusern keineswegs die Rede sein könne.“

Dem Allg. Organ für Handel und Gewerbe zufolge kommt das Projekt einer Bahn von Potsdam nach Magdeburg jetzt nicht zu Stande, und zwar aus Rücksicht auf die anhaltiner Bahn. Uebrigens verdienen die nothwendigen Bahnen auch den Vorzug vor den Luxusbahnen, wozu dies letztere Projekt gerechnet werden darf.

Die Vereine für Besserung entlassener Sträflinge machen vor darauf aufmerksam, daß vom 1. October an in Gdrlitz eine Zeitschrift „der verlorne Sohn“ in monatlichen Hefen, von vier Strafanstalts-Predigern redigirt, erscheint, und die Besserung der entlassenen Verbrecher zum Zwecke hat.

Die sogenannte ostrheinische Eisenbahn von Köln nach Minden soll gesichert, das Statut der Gesellschaft festgestellt und der Vertrag zwischen dem Kommissar des Finanzministeriums und der provisorischen Bahndirektion abgeschlossen sein. Die Gesellschaft führt den Namen „Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft.“

Von der Ems, d. 9. Oct. Nach einer so eben erschienenen Verfügung der Direktion der indirekten Abgaben und Zölle zu Ahrich ist die Erhebung des Emszollens sowie des Schlei- fengeldes für das hannoversche Binnenland einstweilen ganz suspendirt. Da nun nach Art. 11 des Staatsvertrages vom

13. März d. J. diese Begünstigungen auch den preussischen Unterthanen in gleichem Maße zu Gute kommen, so sind solche für uns höchst erfreulich.

In einem Generalbefehl vom 8. Octbr. wird dem bei Lüneburg versammelt gewesenen 10ten Bundes-Armee-Korps viel Lob ertheilt und gesagt, daß „Truppen, welche von einem so guten Geiste befeelt sind, ehrenwerthe Thaten vollbringen würden, wenn sie berufen würden, zum ernstesten Kampf für Fürst und Vaterland zusammenzutreten.“

Die Münchner beklagen es bitter, daß ihnen der Regen und die kalte Witterung den Genuß des Octoberfestes ganz und gar verleidet hätten. Alle Gespräche beherrscht jetzt in München die griechische Revolution, die nur und allein von Intriquanten, welche alle Minister werden möchten, vom Pöbel in Athen ausgegangen sein soll, während sich arbeitssame Bauern und Bürger ganz still und friedlich verhielten.

Von Böhmen aus wird, wenngleich eine reiche Erndte gut eingebracht ist, doch noch über Noth unter den untern Ständen, und über Mangel an Verkehr geklagt, beides Folge der vorjährigen Mißerndte und der Unsicherheit in dem Zollwesen. Die Zolltarifsfrage, deren Lösung so wesentlichen Einfluß auf den Fabrik- und Handelsstand hat, soll in Wien noch gar nicht so entschieden sein, wie man geglaubt hat.

Im Badischen hat die Regierung eine Verordnung über verschärfte Prüfung der Rechtskandidaten erlassen und sogar bestimmt, daß die schriftlichen Arbeiten in deutscher, lateinischer und französischer Sprache eingereicht werden sollen. — Dem nächsten badischen Landtage soll der Entwurf einer Prozeßordnung vorgelegt werden, der als Grundlage Anklageverfahren, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit haben werde.

Die Holsteiner sind gar nicht damit zufrieden, daß die dänische Regierung ein neues Kriegsschiff erbaut hat und gesonnen ist, noch mehrere zu bauen. Sie sind der Meinung und haben es auch auf ihren Landtagen ausgesprochen, daß eine dänische unter den dormaligen Umständen doch nur eine Luxusflotte sei, die dem Lande viel koste und nichts einbringe. Wie es scheint, werden die Beziehungen zwischen den Herzogthümern und dem Königreich täglich verwickelter. Man spricht sich in den deutschen Landen jetzt so freimüthig über Regierungsgrundsätze aus, wie es nur in irgend einem konstitutionellen Staate zulässig ist und veranstaltet öffentliche Versammlungen, um da über zweckmäßige Wahlen zu den Landtagen zu berathen.

Frankreich.

Paris, d. 9. Oct. O'Connell's Demonstration zu Gunsten des Herzogs von Bordeaux beschäftigt noch immer die Tagespresse. Nachdem der Agitator zuletzt am 3. October im Repealverein zu Dublin wiederholt erklärt hatte, er erkenne die Ansprüche des Prätendenten für gerecht und sehe in dem König Ludwig Philipp nur einen Usurpator, lassen die Débats einen Absagebrief an ihn ausgehen.

Der Herzog von Palmella ist gestern hier angekommen; er wird heute von Herrn Guizot empfangen werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Oct. Der Lord-Lieutenant von Irland, Graf de Grey, ist nach Dublin abgegangen, und man glaubt, daß seine plötzliche Abreise dahin, da er einen Besuch in Yorkshire noch beabsichtigte, durch Umstände veranlaßt worden sei, die mit der Repeal-Agitation in unmittelbarer Verbindung stehen. So berichtet der Korrespondent der Times aus Dublin.

Espartero hat vorgestern die London-Docks besucht; er wurde mit großer Auszeichnung empfangen.

Die Times sagt in Bezug auf die griechische Angelegenheit: Die größte Schwierigkeit liegt in Rußland, dessen Politik in Griechenland seit dem Unabhängigkeitskriege äußerst thätig war. Es eröffnete die Unterhandlungen der londoner Konferenz und arbeitete lange Zeit dahin, die Gewalt dem Grafen Capod' Istrias und später die Krone dem König Otto zu geben. Die jetzige Krisis ist ohne Zweifel durch Rußland beschleunigt worden; denn die Sprache, welche es seit Kurzem gegen die griechische Regierung aus Anlaß der Anleihe geführt hat, mußte das Cabinet vernichten. Die griechische Regierung dem Auslande gegenüber für bankrott erklären, hieß geradezu sagen, daß sie das Vertrauen ihrer Unterthanen nicht verdiene. Es ist keineswegs unwichtig für Rußland, daß eine Finanzfrage so schnell in eine politische Frage ersten Ranges umgeschlagen ist. Griechenland wird fortan nur die Wahl haben, seinen Charakter und eine von ihm selbst geschaffene Regierung zu behaupten, oder in förmliche Abhängigkeit von Rußland zu verfallen.

Nachrichten aus Malta vom 25. v. M. melden, daß das Dampfschiff Vesuv am 21. dort eingelaufen ist; es ließ die Linienschiffe Queen und Indus und den Dampfer Hecate auf 130 Seemeilen vor der Insel. Nachdem der Vesuv Kohlen aufgenommen hatte, ging er sogleich wieder den anderen Schiffen nach. Admiral Owen hat seine Flagge auf dem Queen aufgezogen und segelt dem Piräus zu. Man sagt, daß das Linienschiff Monarch ebenfalls von Malta nach Athen abgegangen ist, wo sich eine ansehnliche englische und französische Seemacht zusammenzuziehen scheint.

Spanien.

(Paris, d. 9. Oct.) Die Regierung hat keine telegraphische Depeschen mit Nachrichten aus Spanien bekannt machen lassen. Die auf gewöhnlichem Wege eingelaufenen Briefe aus Madrid vom 3. Oct. bringen nichts Neues von Bedeutung. Es verbreitet sich das Gerücht, Prim sei in Figueras eingerückt und Ametller habe sich nach Jonquieres (an der französischen Grenze) zurückgezogen. Die zwei Hauptredakteure des Konstitutional sind zu Perpignan angekommen; ein Beweis, daß die Insurrektion zu Barcelona in den letzten Zügen liegt.

Tunis.

(Paris, d. 5. Oct.) Zwischen dem sardinischen Konsul zu Tunis und dem dortigen Bei ist es nach einem Berichte von dort vom 17. September zu Differenzen gekommen. Der Bei hatte nämlich die Getreide-Ausfuhr, welche wegen des Mißrathens der Erndte in Sardinien, besonders nach Genua sehr lebhaft war, plötzlich verboten, ohne, wie die Verträge es verlangen, den Handelsstand 60 Tage zuvor davon in Kenntniß zu setzen. Unterhandlungen darüber entspannen sich. Der sardinische Konsul will weiter nichts, als den Vollzug der Verträge. Da aber der Val seinerseits auch nicht nachgeben will, so ist jetzt jede Verbindung zwischen ihnen abgebrochen, und der Konsul gab davon am 14. Sept. Abends seinen Landsleuten auf offizielle Weise Kenntniß. Der Bei scheint an ein so festes Auftreten nicht gewöhnt, sondern durch allzu große Gefügigkeit, die er von Anderen oft fand, zu einer übermäßigen Meinung von

dem veranlaßt worden zu sein, was er durch Hartnäckigkeit durchzusetzen vermöge. Der Entschluß des Konsuls wird also das ohnedies schon nicht sehr freundliche Verhältniß zwischen der sardinischen Regierung und jener von Tunis nur noch verschlimmern. Die Folgen können sehr ernst für den Bei werden, besonders wenn er wie immer darauf beharrt, dergleichen ausweichende Antworten zu geben, mit denen der Konsul sich natürlich nicht begnügen will, oder wenn er zu unerlaubten, veratorischen und ruindösen Mitteln seine Zuflucht nimmt, welche der Handel insgesamt mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft zurückweisen wird.

Vermischtes.

— Berlin, d. 13. Oct. Als am 9. d. M., Vormittags, ein Mann zum Schuldarrest abgeführt werden sollte, ersuchte er den damit beauftragten Beamten, welcher sich in seiner Wohnung eingefunden hatte, noch ein wenig zu warten, er wolle sich nur erst ankleiden, zu welchem angeblichen Behufe er sich in eine Nebenstube begab. Da er jedoch nach einer Weile aus derselben nicht zurückkehrte, ging der Beamte in dieselbe hinein, fand ihn aber fast leblos vor. Er hatte sich mit einem Eismesser eine so schwere Verletzung beigebracht, daß er bald darauf starb.

— London, d. 7. Oct. Die Polizei ertappte vorgestern in einem ihr bezeichneten Hause einen jungen Mann über der Verfertigung von unächten Cigarren aus getrockneten Eichen-, Khabarber- und sonstigen Blättern, während eine große Menge bereits fertiger Cigarren vor einem Feuer getrocknet ward. Der ganze Vorrath wurde weggenommen und sammt dem Verfertiger, der schon lange mit seinem Artikel einen ausnehmend einträglichen Handel trieb, in Sicherheit gebracht.

— In London herrscht zur Zeit eine große Sterblichkeit: in der letzten Woche Septembers wurden nicht weniger als 983 Menschen begraben. Die Hauptkrankheit sind bössartige Diarrhöen.

— Dieser Tage, meldet die Augsb. Abtg. aus Nürnberg vom 4. Oct., hat sich bei den Landwehrmanövern in Fürth ein Fall ereignet, welcher nun von Mund zu Mund geht und allgemeines Lachen erregt, obgleich er sehr schlimm in seinen Folgen hätte werden können. Es war nämlich bestimmt worden, daß eine Abtheilung nach dem Uebergang über die hölzerne Brücke bei Damlach dieselbe demoliren solle, um den nachdringenden Feinde den Uebergang über den Fluß zu erschweren. Um dieses nun recht anschaulich zu machen, wurde auf die Brücke Pulver gestreut und Stroh darüber gedeckt. Der Kanonier, der das Pulver entzünden sollte, mochte etwas langsamer Natur sein, daher begab sich, daß dasselbe erst aufflammte, als die nachsetzende Mannschaft bereits auf der Brücke angelangt war. Das rasch flackernde Strohfeuer ergriff bei mehreren Landwehrmännern die Patronen in der Patronentasche und verbrannte einige Uniformen, so daß Mehrere nicht unbedeutende Brandwunden am Körper erhielten, und die Beschädigten eiligst ins Wasser stürzten. Das Ganze gab für die müßigen Zuschauer ein ganz ergötzliches Bild ab, das nun, wie das immer in Nürnberg bei außerordentlichen Begebenheiten geschieht, in kurzer Zeit auf Tabacksdosen und Cigarrenbüchsen veranschaulicht werden wird.

— Aus Thorshavn (Dänemark) wird unterm 4. Sept. gemeldet, daß auf den Fardern in drei Monaten auf 17maligem Fange in mehreren Meeresläufen über 3000 kleine Wallfische (Delphinus Globiceps, sardisch Grindehval) erlegt worden, wovon man an 2500 Tonnen Thran zu erhalten hoffte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. Oct.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	103 7/8	103 7/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	155	—	
Oblig. 30.	4	102 7/8	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	175	
Seehandl.		89 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	
Kur- u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	—	139	
Schuldoschr.	3 1/2	102 1/8	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	
Berl. St. Obl.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Elberf.	5	75 1/2	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	93 1/2	
Wftr. Pfbr.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Rheinische	5	74 1/4	73 1/4	
Grsh. Pos. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	96	—	
do. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Berl. Frankf.	5	124 1/4	123 1/4	
Dftr. Pfbr.	3 1/2	104 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Pomm. do.	3 1/2	102 1/2	—	Ober Schles.	4	110 1/2	—	
R. u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	—	Stett. L. A.	—	115 1/2	—	
Schles. do.	3 1/2	101 5/8	101 1/8	Magd. Hbst.	4	112 1/2	111 1/2	
Gold al. marc.	—	—	—	Berl. Schw.	4	115 1/4	—	
Frdrchsldor.	—	13 7/12	13 1/12	Freib.	4	—	—	
And. Goldm.	—	—	—					
à 5 Thlr.	—	11 11/12	11 5/12					
Disconto.	—	8	4					

Leipzig, d. 13. Oct.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldch.		
Kassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. Ct.	103 3/8	—
14 1/2 f.			pr. 100		
von 1000 u. 500 f.	99	—	Hamb. Feuer-K. Akt.		
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.)	98 1/4	—
R. S. Kamm.-Cred.			Vco. = 150 f.)		
Kassensch. à 2% im			R. K. Destr. Metall.		
20 fl. f.			pr. 150 fl. Conv.		
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	115 3/4
R. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im	—	104
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.			à 3% 14 1/2 f.	80 1/8	—
v. 1000 u. 500 f.	101 1/2	—			
kleinere	—	—	Actien		
R. Preuß. Steuer-			exclus. Zinsen.		
Credit-Kassensch. à			Act. d. W. B. pr. St.		
3% im 20 fl. f.			à 103%	—	1140
v. 1000 u. 500 f.	99 1/4	—	Leipz. Bank-Actien		
kleinere	—	—	à 250 f. pr. 100	123	—
Leipz. Stadt-Oblig.			Leipz. Dresd. Eisenb.		
à 3% im 14 1/2 f.			Act. à 100 f. pr. 100	124	—
v. 1000 u. 500 f.	99	—	Sächsisch-Baier. do.		
kleinere	—	—	pr. 100	98 1/2	—
Leipz. Dresd. Eisenb.			Magd. Epz. do. incl.		
P. Obl. à 3 1/2 %	106 1/2	—	Div. Sch. do. pr. 100	—	173 1/2

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 14. Oct.

Weizen	1 f 25	1/2	—	2	bis	2 f 7	1/2	6	2
Roggen	1	15	—	—	1	20	—	—	—
Gerste	—	27	—	6	—	1	—	3	—
Hafer	—	17	—	6	—	21	—	3	—

Magdeburg, den 13. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	48 1/2 f	Gerste	27 1/2	—	28 1/3 f
Roggen	41	—	44	Hafer	17	—	18

Berlin, d. 12. October. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen 2 Thlr. 7 Sgr 2 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.;

Roggen 1 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 18 Sgr.;

Kleine Gerste 1 Thlr.;

Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf.

(Den 11. October.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 25 Sgr., auch 6 Thlr. 20 Sgr.;

Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 25 Sgr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 7. October 15 Thlr., am 10. October 15 Thlr., und am 12. Oct. d. J. 15 1/6—15 1/4 Thlr. (frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 12. October 1843.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand zu Halle

am 15. October.

Oberhaupt 6 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 13. Oct.: Nr. 0 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. October.

Im Kronprinzen: Frau Prof. Willroth a. Leipzig. Hr. Amtm. Meyer u. Hr. Cand. Germann a. Uetersleben. Hr. Gutsbes. v. Hoffmann a. Dieckau. Die Herrn Stud. Deutschbein, Althausen u. Polle a. Berlin. Hr. Partik. Utsche a. Hamburg. Die Herrn. Fabrik. Rasbisch a. Zwidau, Widomarsky a. Thorn. Die Herrn. Gutsbes. v. Souzrowitz a. Warschau, Graf v. Sadorsky a. Posen. Hr. Geh. Rath Linfenbarth a. Dresden. Hr. Partik. Weicker a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Holzappel a. Magdeburg, Duzing a. Nordhausen, Stegeman a. Havre, Bramstedt a. Lüneburg, Polweg a. Hamburg, Nietonius a. Rheydt, Förster a. Magdeburg, Weber a. Kassel, Braune a. Mainz, Sinnemann a. Prag, Dehlmann a. Braunschweig, Kühnheim a. Graudenz, Frester a. Neubamm. Hr. Weihbischhof Holtgreven u. Hr. Hofkaplan Prodehuth a. Paderborn. Hr. Assessor am bishöf. Commissariat Lehnt a. Heiligenstadt. Hr. Kammerherr Graf v. Douzrooff u. Hr. Hofr. v. Radorffer a. Petersburg. Hr. Dr. med. Heimann a. Mannheim. Hr. Rittergutsbes. v. Nothe a. Berlin. Hr. Rentier Baron v. Scharon a. Straßburg. Hr. Gutsbes. v. Weinslein a. Glasgow. Hr. Rend. Strauß a. Memel. Hr. Fabr. Waszmeyer a. Wien. Hr. Rent. Lehberger a. Koblenz. Hr. Amtm. Krüger a. Demmin.

Stadt Zürich: Hr. Staatsrath Werny a. Paris. Hr. Rittergutsbes. Coloron a. Hannover. Hr. Geh. Reg. Rath Hegler a. Lübeck. Hr. Apotheker Kostenoble a. Magdeburg. Frau Justizräthin Kunz a. Jena. Hr. Stud. Kunz a. Berlin. Hr. Fabrik. Breitschneider a. Leipzig. Hr. Maler Schröder a. Braunschweig. Hr. Apoth. Vogel a. Kiel. Hr. Defon. Rath Cohn a. Köthen. Hr. Dr. phil. Blylich a. Celle. Hr. Dr. jur. Schwabe a. Bremen. Die Herrn. Kaufl. Friedewald u. Ba-tels a. Magdeburg, Keim a. Neuß, Köhm a. Donabrück, Schaaf a. Hannover. Hr. Prof. Dornier a. Königsberg. Hr. Rent. Redies a. Erfurt. Hr. Amtm. Brandis a. Lauchstedt. Die Herrn. Kaufl. Simon a. Frankfurt, Frankenheim a. Hamburg, Stahl a. Elbersfeld, Gerick a. Berlin, Papendick a. Brandenburg.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Albert a. Koflau. Hr. Pred. Polle a. Delshausen. Hr. Cand. Brückner a. Berlin. Hr. Schausp. Engel a. München. Die Herrn. Kaufl. König a. Koflau, Nethlich a. Berlin, Saalfeld a. Stargard, Fuhrmann a. Uetersleben, Bladdemanna a. Dresden. Hr. Amtm. Conrad u. Hr. Rentier Köser a. Berlin. Hr. Dr. Braune a. Köslin. Hr. Stud. Hye a. Genf. Hr. Cand. Strid a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Zuw. Beuschler a. Hannover. Hr. Fabr. Jäfel a. Leipzig. Die Herrn. Stud. Stieler u. Brechtlich a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Bachmann a. Wien, Giese a. Wittenberg, Morel a. Paris, Krone a. Berlin, Ritter a. Breslau, Geuther a. Hamburg. Hr. Stud. Martens a. Wien. Hr. Architekt Hübner a. Prag. Hr. Maler Schwente a. München. Hr. Amtm. Dehmich a. Wartenburg. Hr. Partik. Hoppe a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Bierkumpel a. Warschau. Hr. Pfarr-abjunct Plenz a. Köthen. Hr. Div. Auditeur Henke a. Erfurt. Hr. Pred. Jahn a. Naumburg. Hr. Mühlendf. Schuber a. Ludolfsstadt. Hr. Kaufl. Herrmann a. Berlin. Hr. Rent. v. Voigts Reg u. Hr. Prof. Kltan a. Berlin. Hr. Fabr. Schellenberg a. Warschau. Hr. Partik. Kr. mer a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Seligmüller a. Königs-thal. Hr. Rent. v. Peinau a. Mainz.

Goldnen Kugel: Hr. Dr. Oppenheimer a. Hannover. Hr. Lehrer Peetz a. Boden. Hr. Schausp. Engelmann a. Reichenbach. Hr. Defon. Rosenkrantz a. Frankfurt. Hr. Berg-Cleve Müller u. Hr. Bau-Cleve Schmidt a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Schade a. Berlin, Holters a. Lüdenscheid. Hr. Partik. Borchardt a. Torgau. Hr. Zä-ger Caspari a. Naumburg. Hr. Defon. Delle a. Stolberg.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Freunden und Verwandten die Nachricht, daß meine liebe Frau, geb. Ulbricht, den 13. d. M. von einem gesunden Sohne entbunden ist.

Steinhauermeister Becker.

Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Fleischerstr. Louis Schliack vermietete Laden Nr. 10. im Anbau des rothen Thurms soll

Montag den 23. d. M., 11 Uhr, auf dem Rathhause anderweit auf sechs Jahre vom 1. Januar 1844 bis dahin 1850 vermietet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, d. 13. October 1843.

Der Magistrat.

Eine Anzahl Kisten, Bretter und Untertagehölzer soll am

Dienstage den 17. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Universitätsgebäude an die Meistbietenden gegen sogleich erfolgende baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Halle, den 14. October 1843.

Meyer, Univ.-Secretair.

Anzeige.

Zum bevorstehenden Winter empfehle ich mein Lager von Tuch und Halbkatmuck; Rock- und Futterflanellen; Schwaneboy's, Multum's, Fries und Frisaden; wollenen Schlaf-, Platt- und Pferdedecken; Fußtapeten und Sophatteppichen; Tisch-, Kommoden- und Fortepianodecken; wollenen und baumwollenen Strickjacken; Unterziehbeinkleidern, Kinderkappchen, Shawls, Mützen, Strümpfen und Handschuhen; Westenzeugen; Vorhemdchen, Hals- und Taschentüchern; Schuheords; Filz-, Haar- und Korksohlen, Reisebeuteln, Damen-, Kinder- und Schultaschen; Möbelzeugen, Fenstergazen und Drahtvorsetzern; Wachstüchern, Wachsbarchenten und Wachstafeten, sowie auch allen Sorten wollenen und baumwollenen Strick-, Stick-, Näh- und Webergarnen.

Friedrich Arnold am Markt,

Butter-Anzeige.

Feinste Mecklenb., Ostfriesl. und Schlesi'sche Salzbutte empfangen wir in frischen Zufuhren und empfehlen solche in ganzen und halben Fässern zu den billigsten Preisen.

S. S. M. Simon.

Frische schönschmeckende Mecklenburger Butter empfangen und empfehlen billig

Ziegler & Pröpper,
Märkerstraße Nr. 458,

Eiserne Fassbände verkauft billigt

E. F. Klose,

Leipzigerstraße Nr. 315.

Drei Stück fertig dressirte Hühnerhunde sind bei dem Jäger Storch hieselbst zu verkaufen.

Friedeburg, am 13. October 1843.

Billiger Haus- und Grundstücks-Verkauf.

In einer betriebsamen Stadt im Herzogthum Sachsen, an einem schiffbaren Flusse und guter romantischer Lage ist sofort ein massives brauberechtigtes lehnfreies Wohnhaus mit mehreren heizbaren Stuben, Kammer, Küchen, Kellern, Kaufladen, Hof, Garten, Stallung u. s. w., nebst Acker, Wiesen, Weingarten mit Trauben-Anhang, Familienverhältnisse halber billig mit $\frac{2}{3}$ Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ertheilt gefälligst die Expedition dieses Blattes.

Die Puz- und Mode-Waaren-Handlung von

Maria Müller aus Torgau

empfeilt zum bevorstehenden Brechnaischen Markte die größte Auswahl von Damen-Puz, zu auffallend billigen Preisen. Das Verkaufsort ist wie früher, im Gasthose zum goldnen Adler, erste Etage.

Harlemer Blumenzwiebeln

in bester Auswahl bei E. H. Kisel.

Erfurter Schuhe

stets in bedeutender Auswahl bei

Fr. Zimmermann
am Markte.

Filzhüte

in neuester Façon empfiehlt

Fr. Zimmermann.

Tuch-Paletot

auf das Beste gearbeitet bei

Fr. Zimmermann.

Branntweimbrenner-Gesuch.

Ein tüchtiger Branntweimbrenner, welcher dieses Fach vollkommen versteht, kann sich zum sofortigen Antritt melden auf dem Böttcher'schen Rittergute zu Roßsch.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf im Neumärktischen Schießgraben.

A. Koch.

Von Mecklenburger und sächsischer Butter empfing ich in ganz frischer, feinschmeckender Waare neue Sendungen und empfehle ich hiervon in Fässern und ausgestochen zum billigsten Preise.

Moritz Förster.

Grundstücken-Verkauf.

Mehre Ritter- und Landgüter, einige Häuser in schönster Lage Leipzigs, sowie eine sehr besuchte Restauration sind sofort zu verkaufen. Näheres durch den Notar Glöckner in Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 15.

Zu verpachten ist sogleich ein Gasthof mit Feld 2 Stunden von Leipzig an der Chaussee gelegen. Der jährl. Pachpreis ist 200 Thlr. und 200 Thlr. Bestand. Näheres ertheilt der Agent Sattler in Delitzsch.

Eine gesunde Amme, die noch nicht lange gestillt hat, wird sofort durch die Hebamme Sager gesucht; am liebsten vom Lande.

Es ist am Sonnabend den 14. Octbr. zwischen Schkuditz und Bruckdof eine Schachtel verloren gegangen, worin mehrere Bücher, zwei Stück Rattun und drei Adresszettel sich befinden. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Rümpfer im Bierkeller unterm Rathhause abzugeben.

Feltower Kübchen sind zu haben in der Steinguts-Handlung auf dem Alten Markt Nr. 699. bei A. Sauer.

Antike Marmorwerke

zum

ersten Male bekannt gemacht

von

EMIL BRAUN.

Erste und zweite Decade.

Folio. In Carton. 8 Rthlr.
Leipzig, im September 1843.

F. A. Brockhaus.

In Unterzeichnetem ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Otto, Dr. Frid. Guil., Commentarii critici in codices bibliothecae academicae Gissensis graecos et latinos philologicos et medii aevi historicos ac geographicos. Cum appendice critica variarum lectionum et quorundam carminum latinorum medii aevi nunc primum e codicibus editorum. Klein Folio. Broschirt. 7 Rthlr. = 12 fl.

Von grossem Interesse für alle Bibliotheken, Philologen und Geschichtsforscher.

Giessen, im August 1843.

G. F. Heyer's Verlag.